läßt sich auch mit allen anderen Rottematerialien, wie Stroh, Spreu, Kaff und sämtlichem Trockenlaub, durchführen. Dieses Verfahren lehnt sich an das ursprüngliche Adco-Verfahren an, dessen Hauptbestandteil ebenfalls aus Kalkstickstoff besteht. Man kann die erforderliche Rottemasse unmittelbar im Kasten zur Erwärmung bringen; denn die Erwärmung steigt bereits nach 4—5 Tagen auf etwa 30—40° C, wenn der Kasten richtig mit der erforderlichen Menge Kalkstickstoff oder Harnstoff angelegt ist. Die Masse läßt sich auch nach erfolgter Erwärmung vom Haufen in Kästen packen, ohne daß eine wesentliche Abkühlung zu befürchten ist. Die Wärme hält mindestens solange wie bei frischem Pferdedünger an, doch ist die Wärmedauer auch von der Menge des verwendeten Kalkstickstoffes abhängig. — r.

Frage 11. Ist es möglich, der Fußkrankheit der Levkojensämlinge durch Spritzungen vorzubeugen oder durch Abdecken des Samens mit Koksgrus oder feinem Sand? K. C. in H.

Die Schwarzbeinigkeit der Levkojen wird hervorgerufen durch verschiedene Pilze, die im Boden leben. Durch vorheriges Dämpfen der Erde können diese Pilze abgetötet und die Krankheit eingeschränkt werden. Das Abdecken des Samens mit Koksgrus oder feinem Sand genügt nicht, um Befall zu verhindern. Dagegen hat es sich in der Praxis bewährt, der Pflanzerde ein Drittel Holzasche mit der noch darin enthaltenen Holzkohle oder auch in gleicher Menge Koksgrus zuzusetzen. Irgendwelche Spritzungen haben keinen Erfolg; denn starke und wirksame Konzentrationen gefährden die Pflanzen. Es ist deshalb besser, die Sämlinge trocken zu halten und bald zu pikieren. Dies geschieht in hinreichend feuchter Erde; denn die jungen Pflanzen dürfen nach dem Pikieren nicht angegossen werden, ehe nicht die Wurzelneubildung erfolgt ist. R.

Nach meinen langjährigen Erfahrungen spielen bei der Anzucht der Levkojensämlinge die Erde und die Luftverhältnisse eine große Rolle. Um der Schwarzbeinigkeit vorzubeugen, ist es wichtig, daß zu den Aussaaten eine einwandfreie, gut durchlüftete Erdmischung, die zur Hälfte aus gut abgelagerter Mistbeeterde, zur Hälfte aus reiner Landerde besteht, verwendet, und der Samen selbst mit feinem, gewaschenem Sand bedeckt wird. — Wenn im Kasten stets für mäßige Wärme und Feuchtigkeit gesorgt und bei mildem Wetter gut gelüftet wird oder zeitweise die Fenster ganz abgenommen werden, so wird man über schwarzbeinige Levkojensämlinge nicht zu klagen haben. Ich setze die für die Levkojenaussaaten bestimmte Erde schon im Herbst in etwa 50 cm hohe Haufen zusammen, so daß sie vor der Verwendung gründlich durchlüften kann. K.

Persönliche Mitteilungen

Bk. **Karl August Voß** verstarb in Güstrow am 7. 1. im Alter von 84 Jahren. Vor 14 Tagen mußte er sich einer Blinddarmoperation unterziehen, die der alte Körper doch nicht mehr überstehen konnte. Voß hat seine Ausbildungs- und Wanderjahre im In- und Ausland, insbesondere in England, zugebracht, und sich auf diese Weise ein reiches Fachwissen erworben. Mit unerschöpflicher Liebe zur Natur hat er seinem Betrieb bis zuletzt vorgestanden. Seine biedere, bodenständige Art erwarb ihm die Treue und Freundschaft seiner Berufskameraden und Kunden. Das wird ihm ein Andenken bewahren, lange über das Grab hinaus.

Am 4. 1. starb in Greifenhagen bei Stettin **Sigismund Noack** im Alter von 70 Jahren. Nach seiner Ausbildungszeit in Wildpark bei Potsdam fand er 1890 seine erste Anstellung als Techniker bei der Städt. Parkverwaltung, Berlin. Dann folgte er einem Ruf an die Städt. Gartenbauverwaltung in Riga. Anschließend wirkte er dort als Garteninspektor der Kurländischen Ritterschaft. Anfang des Jahrhunderts siedelte er nach Stettin über, mußte hier aber den Beruf aus Gesundheitsrücksichten aufgeben. Er wandte sich jetzt ganz der Pflege von Blumen zu, und zwar hauptsächlich Kakteen und Sukkulenten. Dreißig Jahre lang ist N. Mitglied der Deutschen Kakteengesellschaft gewesen und hat während dieser Zeit an vielen Ausstellungen mitgearbeitet. Die letzten 20 Jahre seines Lebens hatte seine Schaffenskraft leider erhebliche Einbuße durch gänzlichen Verlust der Sehkraft erlitten. D. W.

*

Im Dezember 1936 konnte der Gartenbaubetrieb **Hecker** in Halle (S.) auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. 1861 gründete Hugo Ferdinand Hecker den Betrieb in dem damaligen Ort Giebichenstein und beschäftigte sich mit der Anzucht von Marktpflanzen und Binderei. Später wurde die Anzucht von Warmhauspflanzen und Palmen aufgenommen. 1855 übernahm sein Sohn Otto den Betrieb und erweiterte ihn. Nach dem Tod des Vaters übernahm der heutige Inhaber 1920 den Betrieb. Wir wünschen ihm, daß es ihm vergönnt sein möge, das 100jährige Bestehen des Betriebes feiern zu können. M. Leonhardt.

Am 11. 1. begeht Bk. **Hermann Schilling** in Ohrdruf seinen 65. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch von den Westthüringern. Th.

Am 27. 12. 36 konnte Bk. **Paul Tietze**, Leipzig, auf ein 40jähriges Bestehen seines Gartenbaubetriebes mit Blumengeschäft zurückblicken.

Aus den Gartenbaugruppen der Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

Landesbauernschaft Baden

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Beiertheimer Allee 16.

Versammlungen:

31. 1. Bühl. 14.30 Uhr Vollversammlung der gesamten Kreisgruppe Bühl, Achern, Rastatt, Baden-Baden, Kehl in Bühl. Sachbearbeiter Beyl: „Die Bodenreaktion der gärtnerischen Kulturböden".

31. 1. Mannheim. 14 Uhr.

Landesbauernschaft Bayern

Geschäftsstelle: München 2 NW., Prinz-Ludwig-Straße 1/3.

Versammlungen:

17. 1. Schwabach. 14 Uhr in Roth, Gasth. „Zum Goldenen Stern", Adolf-Hitler-Platz. T.-O.: 1. Abrechnung über den Düngerbezug. 2. Bericht über den Gartenbautag am 10. 1. 3. Eingliederung in die Kreisbauernschaft Roth.

28. 1. Fürth. Im Gasthaus „Schwarzes Kreuz".

Landesbauernschaft Hannover

Geschäftsstelle: Hannover, Leopoldstraße 11—13.

Versammlungen:

18. 1. Hildesheim. 15 Uhr im „Weißen Schwan".

18. 1. Marienburg-Nordbezirk. 15 Uhr in Hildesheim, „Weißer Schwan".

18. 1. Marienburg-Südbezirk. 15 Uhr in Hildesheim, „Weißer Schwan".

19. 1. Wesermünde (Gefolgschaft). Gartenmeister Gerlach: „Grundzüge der Marktpflanzenanzucht".

21. 1. Hildesheim, Marienburg, Hameln, Alfeld. 10.15 Uhr gartenbauliche Arbeitstagung in Hildesheim, Rest. Halle, Marktstraße. T.-O.: 1. Eröffnung; 2. Geschäftliche Mitteilungen; 3. „Die Marktregelung im Gartenbau"; 4. Gartenbauliche Tagesfragen; 5. „Wie bringe ich meine Topfpflanzen zur Höchstleistung?"; 6. Verschiedenes.

26. 1. Aschendorf. 15 Uhr in Papenburg, Hotel Hülsmann.

27. 1. Osnabrück, Melle, Bittlage, Bersenbrück. 14.30 Uhr gartenbauliche Arbeitstagung in Osnabrück, „Harmonieclub", Hakenstr. T.-O.: 1. Eröffnung; 2. Geschäftliche Mitteilungen; 3. „Aufgaben und Ziele des Reichsverbandes der Gartenausführenden und Friedhofgärtner"; 4. „Die Marktregelung im Gartenbau"; 5. „Kultur- und Marktwert seltener Topfpflanzen"; 6. Gartenbauliche Tagesfragen; 7. Verschiedenes.

28. 1. Aurich, Wittmund, Norden, Leer. Gartenbauliche Arbeitstagung in Aurich, 10 Uhr in „Brems Garten". T.-O.: 1. Eröffnung; 2. Geschäftliche Mitteilungen; 3. „Die Marktregelung im Gartenbau"; 4. „Gartenbau auf Moorboden"; 5. Gartenbauliche Tagesfragen; 6. Verschiedenes.

Landesbauernschaft Hessen

Geschäftsstelle: Frankfurt (M.), Bockenheimer Landstraße 25.

Hessen-Nassau

Versammlungen:

15. 1. Starkenburg-Nord. 20 Uhr in Darmstadt, Landwirtschaftsschule. Kreisfachschaftswart Gunedler: „Die Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten und -schädlinge" (1. Abend); Aussprache; „Aus der Praxis für die Praxis".

16. 1. Hessen-Nassau-Süd. 20 Uhr in Eltville, Gasth. „Gutenberg", Bahnhofstraße 2. Termer: „Die Berufsausbildung des Gärtners"; Aussprache.

17. 1. Hessen-Nassau-Süd. 15 Uhr in Idstein, Hotel „Rheinthal". Gartenbauoberlehrer Mann: „Die Düngung gärtnerischer Kulturpflanzen"; Aussprache; „Aus der Praxis für die Praxis".

19. 1. Hessen-Nassau-Nordwest. 20.30 Uhr in Limburg, Landwirtschaftsschule. Kreisobstbautechniker Tenzler: „Beerenobst"; Kreisfachschaftswart Hartmann: „Die Berufsausbildung des Gärtners".

19. 1. Main-Taunus.

20. 1. Rheinhessen. 20 Uhr Schulungsabend in Mainz, Bezirksbauernschaft Mainz, Gymnasiumstr. Gartengestalter Bär: „Arbeitsgemeinschaft für die Gefolgschaft der Gartenausführenden" (1. Abend).

22. 1. Hessen-Nassau-Nordost. 17 Uhr Schulungsabend in Wetzlar, Landwirtschaftsschule. Obstbauinsp. Klip: „Der Schnitt der Obstbäume" (1. Abend).

23. 1. Hessen-Nassau-Süd. 20 Uhr Schulungsabend in Wiesbaden, Hotel „Einhorn". Rechtsberatungsstelle der DAF.: „Nationalsozialistische Betriebsgemeinschaft unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit"; „Arbeits- und Sozialrecht".

23. 1. Hessen-Nassau-Nord. 20.30 Uhr in Weilburg, „Nassauer Hof".

24. 1. Rheinhessen. Lehrausflug. Besichtigung von Topfpflanzenbetrieben (Becker-Weisenau, Nauheimer, Hofmann, Steinhauer).

Landesbauernschaft Kurmark

Geschäftsstelle: Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 3. Telephon: A 1 Jäger 0015.

Versammlungen:

16. 1. Arnswalde (Neum.). 20 Uhr im Lokal Wendt am Markt.

17. 1. Ferch. Im Kurhaus Habermann.

19. 1. Bernau. 20 Uhr im Restaurant „Elysium". Gartenbauinspektor Panck: „Schädlingsbekämpfung im Winter".

21. 1. Müncheberg. 17 Uhr im Bahnhof D.

26. 1. Friedersdorf. 15 Uhr im Café Geyer. Prof. Ludwigs: „Schädlingsbekämpfung im Winter".

27. 1. Lübbenau-Vetschau.

Pflanzenschutzlehrgang

für den Schulungsbezirk Mariendorf, Marienfelde, Lichtenrade, Tempelhof. 15. 1. in Berlin-Marienfelde. Prakt. Teil 15.30 Uhr im Betrieb Rothe, Berliner Str. 125; theoret. Teil anschl. im Lokal Rode, Berliner Str. 104, Ecke Dorfstr. Ende gegen 19.30 Uhr. Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder sind eingeladen, der Lehrgang ist kostenlos.

Landesbauernschaft Mecklenburg

Geschäftsstelle: Güstrow, Am Wall.

Versammlungen:

17. 1. Waren. 14.30 Uhr Berufsfortbildungstagung der Fachschaft Gärtnergefolgschaft im „Schützenhaus". Lichtbildervortrag von Landwirtschaftsrat Haenisch: „Obstbau". Zahlreiches Erscheinen wird erwartet, auch die Betriebsführer sind eingeladen.

Landesbauernschaft Ostpreußen

Geschäftsstelle: Königsberg (Pr.), Beethovenstraße 24/26.

Versammlungen:

Bezirksgartenbautag in Königsberg ist auf den 7. 2. verlegt worden.

17. 1. Angerburg, Darkehmen, Gerdauen, Goldap, Gumbinnen, Insterburg, Lyck, Niederung, Pillkallen, Ragnit, Stallupönen, Tilsit, Treuburg. 10.30 Uhr in Insterburg, „Stadtkasino", Hindenburgstraße 15. T.-O. s. vorige Nr. der „Gartenbauwirtschaft".

31. 1. Elbing, Marienburg, Marienwerder, Pr. Holland, Rosenberg, Stuhm. 10.30 Uhr in Marienburg, Gasthaus „König von Preußen". T.-O.: 1. Eröffnung durch den Landesfachwart Gartenbau und Stimmeinsetzung; „Marktordnung und Erzeugungsschlacht ergänzen einander"; 2. Lapschies: „Die Aufgaben des Blumen- und Zierpflanzenbaues für die Bedarfsdeckung"; 3. Radschat: „Die Aufgaben des Gemüsebaues für die Bedarfsdeckung"; 4. Hildebrandt: „Die Aufgaben des Obstbaues für die Bedarfsdeckung". 15 Uhr: Herrmann: „Die Aufgaben der Gartenausführenden im Dienst am Volk"; Reidhardt: „Die Gefolgschaft Gärtner als Mitarbeiter an Marktordnung und Erzeugungsschlacht"; Dr. Zahn: „Zusammenfassung der hauptsächlichsten Arbeitsgrundsätze 1937". Ende gegen 17 Uhr.

Landesbauernschaft Pommern

Geschäftsstelle: Stettin, Berderstraße 25.

Versammlungen:

25. 1. Stolp. Stadt u. Land. 17 Uhr in Stolp, „Schweizergarten". Kreisfachwart Stübe: „Der Gartenbau im Vierjahresplan". Alle Erwerbs-, Guts- und Landgärtner haben zu erscheinen. 19.30 Uhr im selben Lokal: „Jahresfest der Gärtner".

Landesbauernschaft Rheinland

Geschäftsstelle: Bonn, Endenicher Allee 60.

Versammlungen:

18. 1. Krefeld. Im „Europäischen Hof", Kanalstraße.

19. 1. Au/Sieg. 15 Uhr im Gasth. Fischer.

Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: Halle (Saale), Kaiserstraße 7.

Versammlungen:

16. 1. Halle (Saale). 14 Uhr im „Gildenhaus St. Nikolaus", Gr. Nikolaistraße. Reichert: „Marktordnung und Erzeugungsschlacht ergänzen einander"; Dr. Nicolaisen: „Die Aufgaben des Gemüsebaues für die Bedarfsdeckung"; Gartenbautechniker Dieyer: „Die Aufgaben des Blumen- und Zierpflanzenbaues für die Bedarfsdeckung".

16. 1. Merseburg. Kreisgartenbautag zusammen mit Saalkreis in Halle, „Gildenhaus St. Nikolaus".

16. 1. Saalkreis. 14 Uhr Kreisgartenbautag in Halle, „Gildenhaus St. Nikolaus", Gr. Nikolaistraße.

20. 1. Köthen. Im „Ulrichsgarten", Stiftstraße.

16. 1. Torgau. 14 Uhr Kreisbauerntag im „Haus der Landwirte".

19. 1. Sangerhausen. 15 Uhr Schulungstagung für Erwerbsgartenbauer im „Preußischen Hof". URL. II C 9 Reichert: „Erzeugungsschlacht u. Marktordnung ergänzen einander"; Sachbearbeiter Dieyer: „Die Aufgaben des Blumen- und Zierpflanzenbaues für die Bedarfsdeckung" mit Lichtbildern.

19. 1. Torgau (Obstbau). 14.30 Uhr im „Haus der Landwirte", Bäckerstr., Geschäftsführer des Gartenbauwirtschaftsverbandes Heuser: „Was erwarten die Obstanbauer von der Gebietsschließung?"; Sachbearbeiter Grob: „Die Aufgaben des Obstbaues für die Bedarfsdeckung".

20. 1. Dessau (Obstbau). 14.30 Uhr im Hotel „Kaiserhof", am Hauptbahnhof. Geschäftsführer Heuser: „Was erwarten die Obstanbauer von der Gebietsschließung?"; URL. II C 9 Reichert: „Die Aufgaben des Obstbaues für die Bedarfsdeckung".

20. 1. Eisleben. 15.15 Uhr Schulungstagung für die Erwerbsgartenbauer im „Bauernheim". Landesfachwart Gartenbau Göb: „Erzeugungsschlacht und Marktordnung ergänzen einander"; Sachbearbeiter Dieyer: „Die Aufgaben des Blumen- und Zierpflanzenbaues für die Bedarfsdeckung" mit Lichtbildern.

21. 1. Hettstedt. 15 Uhr Schulungstagung für die Erwerbsgartenbauer in der „Alten Post". Landesfachwart Göb: „Erzeugungsschlacht und Marktordnung ergänzen einander"; Sachbearbeiter Dieyer: „Die Aufgaben des Blumen- und Zierpflanzenbaues für die Bedarfsdeckung" mit Lichtbildern.

21. 1. Köthen (Obstbau). 14.30 Uhr in Rump's Hotel, II. Saal. Geschäftsführer Heuser: „Was erwarten die Obstanbauer von der Gebietsschließung?"; Sachbearbeiter Grob: „Die Aufgaben des Obstbaues für die Bedarfsdeckung".

21. 1. Wolmirstedt-Magdeburg. 15 Uhr in Magdeburg, „Reichshalle", Otto-v.-Guericke-Str. 18/19.

L.-Bauernschaft Freistaat Sachsen

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Moszinskystraße 18, I.

Versammlungen:

16. 1. Leipzig (Obstbau). 17 Uhr im „Metropol", Gottschedstraße 10.

17. 1. Auerbach.

18. 1. Rochlitz. 14 Uhr.

19. 1. Pöhlen. 20 Uhr im Bahnhofsrest.

19. 1. Engelsdorf. 20 Uhr im „Albertpark".

19. 1. Lindenthal. 20 Uhr im „Lindhof".

20. 1. Hartmannsdorf. 20 Uhr im Lokal „Zur Rose".

20. 1. Zittau. 16 Uhr im „Deutschen Haus".

20. 1. Zwenkau. 20 Uhr im „Kronprinz".

21. 1. Böhl, Ehrenberg. 20 Uhr in der „Obstweinschänke".

21. 1. Connewitz. 20 Uhr in Leipzig-S. 3, „Feldschlößchen".

21. 1. Holzhausen. 20 Uhr im Lokal „Zur Börse".

21. 1. Leipzig-Stadt. 20 Uhr in Leipzig-C. 1, „Bismarck".

21. 1. Pirna (I B 2, Fachschaft Gärtner). 20.30 Uhr im „Goldenen Stern".

21. 1. Mittig. 20 Uhr im „Rosengarten".

21. 1. Tauche. 20 Uhr im „Berliner Hof".

22. 1. Dohna (I B 2). 20 Uhr im „Sächsischen Hof".

Gärtnerische Berufsprüfungen Frühjahr 1937

Die gärtnerischen Berufsprüfungen (früher Gehilfenprüfungen) im Frühjahr 1937 finden vom Januar bis März nach folgendem Plan statt:

a) Prüfungsgebiet Mittelsachsen: Am 27., 28., 29. und 30. 1. in Dresden, am 1. und 2. 2. in Pillnitz, am 3. und 4. 2. in Colditz, am 5. 2. in Meißen, am 8. und 9. 2. in Riesa.

b) Prüfungsgebiet Nordwestsachsen: Am 22., 23. und 24. 2. in Leipzig, am 25. und 26. 2. in Hartmannsdorf, am 27. 2. in Grimma, am 1. und 2. 3. in Döbeln, am 3. und 4. 3. in Rochlitz.

c) Prüfungsgebiet Südwestsachsen: Am 5. und 6. 2. in Reichenbach, am 8., 9. und 10. 2. in Plauen, am 11., 12. und 13. 2. in Zwickau, am 15., 16., 17. und 18. 2. in Chemnitz, am 19. 2. in Wolkenstein, am 20. 2. in Aue, am 22. und 23. 2. in Meerane.

d) Prüfungsgebiet Ostsachsen: Am 22., 23. und 24. 2. in Löbau, am 25. und 26. 2. in Pirna.

e) Prüfungsfach Baumschulen: Am 15., 16. und 18. 1. in Dresden.

f) Prüfungsfach Gemüsebau: Am 1. und 2. 3. in Dresden und am 3. 3. in Lommatzsch.

Einzelheiten über Prüfungsbeginn, Prüfungsgärtnerei usw. werden jedem Lehrmeister unmittelbar schriftlich mitgeteilt.

Gartenmeisterprüfungen 1937

Die Gartenmeisterprüfungen 1936/37 finden im Februar 1937 an folgenden Tagen in Dresden statt: Vom 1. bis 5., am 11. und 12. sowie vom 15. bis 19. Nähere Mitteilungen gehen den Prüflingen schriftlich zu.

Schulungstagungen

für den Erwerbsgartenbau in den Kreisbauernschaften 1937.

Auf Anordnung des Verwaltungsamtes des Reichsbauernführers führt die Landesbauernschaft gemeinsam mit dem Gartenbauwirtschaftsverband und den Kreisbauernschaften in nächster Zeit Sonderschulungstagungen für den Erwerbsgartenbau durch, auf denen Fragen der gärtnerischen Marktordnung unter besonderer Berücksichtigung der Gütefragen behandelt werden sollen. Die Schulungstagungen finden nach folgendem Plan statt: in Kamenz am 27. 1., in Bautzen am 28. 1., in Löbau am 29. 1., in Zittau am 30. 1., in Oschatz am 4. 2., in Großenhain am 5. 2., in Meißen am 8. 2., in Döbeln am 9. 2., in Grimma am 10. 2., in Leipzig am 17. 2., in Dresden am 19. 2., in Plauen am 2. 3., in Zwickau am 3. 3., in Crimmitschau am 4. 3., in Chemnitz am 9. 3., in Annaberg am 10. 3., in Freiberg am 11. 3.

Die Gärtner innerhalb der Kreisbauernschaften, in denen keine Schulungslehrgänge stattfinden können, sind benachbarten Kreisbauernschaften zuzuteilen. Einzelheiten bestimmen die betreffenden Kreisbauernschaften selbst, im Einvernehmen mit ihrem Kreisfachwart Gartenbau.

Die Schulungslehrgänge beginnen überall pünktlich um 9 Uhr und enden nach einer längeren Mittagspause spätestens um 18 Uhr. Anschließend findet ein Kameradschaftsabend statt. In Leipzig nehmen die Berufskameraden nach Beendigung des Schulungslehrganges geschlossen an der Großkundgebung teil, die von 16 bis 18 Uhr stattfindet und den sächsischen Landesbauerntag beschließt.

Die Redner stellen die Landesbauernschaft (II C 9) und der Gartenbauwirtschaftsverband. Vorträge: 1. „Marktordnung und Erzeugungsschlacht ergänzen einander"; 2. „Die Aufgaben des Gemüsebaues für die Bedarfsdeckung"; 3. „Die Aufgaben der Baumschulen für die Bedarfsdeckung"; 4. „Die Aufgaben des Obstbaues für die Bedarfsdeckung"; 5. „Die Aufgaben des Blumen- und Zierpflanzenbaues für die Bedarfsdeckung"; 6. „Die Aufgaben der Gartenausführenden im Dienst am Volk". Die Leitung hat Landesfachwart Gartenbau Horschke, Redner sind außerdem die Landesbeiräte oder deren Beauftragte. Die Durchführung im einzelnen ist Aufgabe der zuständigen Kreisbauernschaften, denen Näheres durch Sonderrundschreiben vom 8. 1. 37 — II C 9/179 — mitgeteilt worden ist. Teilnehmergebühr wird nicht erhoben. Es ist Pflicht jedes Gärtners, an dem für seinen Wohnort am günstigsten gelegenen Schulungslehrgang teilzunehmen.

Obstbausonderlehrgang für Gartenausführende 1936

An dem dreiteiligen Obstbausonderlehrgang für Gartenausführende, der von der Landesbauernschaft gemeinschaftlich mit der Staatl. Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau zu Pillnitz 1936 in dieser durchgeführt worden ist, haben 12 Gartenausführende aus allen Teilen des Landes teilgenommen. Die Prüfung fand am 15. 12. 36 in Pillnitz statt. Sämtliche Prüflinge haben bestanden. Sie erhielten ein von der Landesbauernschaft und der Forschungsanstalt ausgestelltes Zeugnis.

Obstbaumpflegeprüfung 1937

Die Bekanntmachung der Landesbauernschaft über die Prüfung von Obstbaumpflegern in Pillnitz im Wochenblatt Nr. 46, S. 1658, hat eine derartig große Zahl von Anmeldungen zur Folge gehabt, daß noch zwei weitere Prüfungstage hinzugenommen werden mußten. Die Prüfungen finden bzw. finden noch statt am 7., 8., 13. und 20. 1. in der Staatl. Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Pillnitz. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur solche Personen zur Teilnahme zugelassen werden, die von der Landesbauernschaft eine entsprechende Einladung zur Prüfung erhalten haben.

Landesbauernschaft Schlesien

Geschäftsstelle: Breslau 2, Herbert-Stancyk-Straße 46.

Versammlungen:

16. 1. Beuthen (O.-S.). 20 Uhr im Vierband „Oberschlesien", Tarnowitzer Str. 4. Schulungsabend: Gartenbautechn. Jannek: „Betriebslehre des Gartenbaues"; Gartenmeister Kutlorz: „Gewächshäuser und Frühbeete und ihre Verwendung".

16. 1. Gleiwitz. Pünktlich 19.30 Uhr in der Aula der Berufsschule, Kreidestraße (2. Stock), erster Eingang vom Hof. Lichtbildervorträge: Gartenbauinsp. Münzer: „Schädlinge im Obstbau"; Gartenbaudir. Riedel: „Friedhöfe einst und jetzt in Gleiwitz".

16. 1. Torgau-Ost. 19 Uhr in der „Kronenburg", Schulungsabend. Gartenmeister Reit: „Schädlingsbekämpfung im Obstbau".

17. 1. Bohlau-Steinau. 14 Uhr in Bohlau, „Kaisergarten".

20. 1. Liegnitz. 16 Uhr im „Bürgerbräu", Mittelstraße.

21. 1. Riesengebirge. In Hirschberg, „Schwarzer Adler".

24. 1. Goldberg. 15 Uhr im Lokal „Drei Berge". Lichtbildervortrag: Schädlingsbekämpfung im Obstbau".

L.-Bauernschaft Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle: Kiel, Holstenstraße 106.

Versammlungen:

15. 1. Altona (Pinneberg). 20 Uhr in Altona, „Kaiserhof".

15. 1. Ratzeburg (Kr. Lauenburg).

16. 1. Eschebnrg (Lauenburg).

19. 1. Heide. 15 Uhr im „Bürgerbräu". Brandt: „Marktordnung im Gartenbau".

21. 1. Lokstedt (Pinneberg). 20 Uhr in Lokstedt, „Holsteinischer Hof".

29. 1. Kellinghusen (Stormarn). 20.30 Uhr im „Holsteinischen Hof" bei Stoffers, am Bahnhof.

Landesbauernschaft Thüringen

Geschäftsstelle: Darré-Haus, Weimar.

Versammlungen:

15. 1. Apolda. 20 Uhr Schulungsabend im Rest. Strauß. Gärtner Fritz Hartmann: „Staudenkulturen", mit Lichtbildern; Gärtner Mehlhorn: „Gehölzpflanzung".

18. 1. Erfurt. 20 Uhr Schulungsabend im Rest. „Volksschlacht". Landwirtschaftsschüler Kleise: „Bodenuntersuchung auf ihren Säurezustand".

18. 1. Altenburg. Gartenbautag. Verf. am 9. 1. fällt aus.

19. 1. Gera, Greiz, Schleiz. Sondertagung im Rahmen des Kreisbauerntages in Gera, 13 Uhr in der Bahnhofswirtschaft „Südbahnhof". U. a. spricht der Vors. d. Gartenbauwirtschaftsverbandes Wagnerreuch: „Die Marktordnung in der Gartenbauwirtschaft". Auch die Betriebsgefolgschaft ist eingeladen. Anschl. 16 Uhr in der „Heinrichsbrücke" Hauptkundgebung des Kreisbauerntages. 20 Uhr Bauernabend in der „Heinrichsbrücke".

21. 1. Erfurt-Weißenseer (Blumen- u. Pflanzenbau). 20 Uhr in Erfurt, Restaurant Tscinigar, Predigerstraße.

21. 1. Jena. 19 Uhr im „Weimarischen Hof".

28. 1. Erfurt. 20 Uhr Schulungsabend im Rest. „Volksschlacht". Bk. Martin Kämpfer: „Erkennen von Gehölzen im Ruhezustand"; Fragestellung Gartenmeister Hardel.

L.-Bauernschaft Westfalen-Lippe

Geschäftsstelle: Münster, Scharfenberg-Straße 6.

Versammlungen:

21. 1. Bielefeld. 16 Uhr im „Lutthäuser".

Mitteilungen des Reichsverbandes der Gartenausführenden und Friedhofgärtner e. V.

Landesgruppe Groß-Berlin

Geschäftsstelle: z. Zt. Zehlendorf, Cuermatenweg 102.

Versammlungen:

27. 1. Groß-Berlin. 20 Uhr im Lehrervereinshaus, Alexanderplatz. 1. „Aus der Arbeit des Reichsverbandes"; 2. Schulungsvortrag von Gartengestalter Fr. Herbert: „Steine, die der Gartengestalter und Gartenausführende kennen muß", mit Ausstellung der gebräuchlichsten Gartensteine.

Landesgruppe Sachsen-Freistaat

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Moszinskystraße 18, I.

Versammlungen:

20. 1. Chemnitz (Gartenausführende und Friedhofgärtner). 20 Uhr im Hotel „Deutsche Eiche", Brühl 6.

Die Versammlung am 27. 1. in Zebnitz fällt aus.

Landesgruppe Thüringen

Versammlungen:

25. 1. Erfurt. 20.30 Uhr im „Schillerbräu", Schillerstraße.

Alle Einsendungen für die Gartenbauwirtschaft, ganz gleich, ob es sich um Artikel, Fragen oder Versammlungsnachrichten handelt, sind nur nach Berlin SW. 61, Yorckstraße 71 zu schicken.

Anzeigenaufträge für den Erwerbsgartenbau sind nur nach Frankfurt (Oder), Oderstraße 21 zu schicken. Zuschriften an die Privatanschriften der Schriftleiter müssen in Zukunft unberücksichtigt bleiben.

Hauptschriftleiter in Vertretung und für den Gesamtinhalt verantwortlich: Horst Hagen, Berlin-Zehlendorf; für den Anzeigenteil und „Geschäftliche Mitteilungen": Fritz Philipp, Frankfurt (Oder). Durchschnittsauflage (IV. Vj. 36) über 30 000. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 v. 15. Oktober 1935 gültig. Verlag: Gärtnerische Verlagsgesellschaft, Berlin SW. 61, Yorckstraße 71. Druck: Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder) und Berlin SW. 11.

SLUB Wir führen Wissen. TU Berlin UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DEUTSCHE GARTENBAUBIBLIOTHEK E.V.